

Original
Ihre Ausgabe
Kretz
per Quartal 80 Pfg.
durch die Post frei ins
Haus geliefert
95 Pfg.

Glück auf!

Inserate
die Spalte 10 Pfg.
Für auswärtige
Anzeigen wird Post-
zuschuß erhoben.
Eingelne Nummern
10 Pfg.

Anzeiger für Mehernich und Umgegend.

Redaction, Druck und Verlag von P. J. Kerp in Mehernich. Expedition: Bahnhofstr. 29.

No. 15. Samstag den 12. April 1884. 6. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Abonnements für das 2. Quartal
des

„Glück auf!“

Anzeiger für Mehernich und Umgegend
werden von allen Kaiserlichen Postanstalten und
den bekannten Boten sowie in der Expedition
fortwährend entgegengenommen.

Preis pro Vierteljahr mit Beistellung bei der Post
85 Pfg., bei den Boten und der Expedition
80 Pfg.

Rede des Abg. Dr. Windthorst

bei der Besprechung der Interpellation Jagdzemski
betr. „Aufhebung der Sperre in der Erzdiöcese
Posen-Ostpreußen“ im preussischen Abgeordnetenhaus
am 31. März.

Meine Herren! Zur Sache selbst brauche ich eigentlich nicht mehr zu reden; meine Vorredner haben die wesentlichen Gesichtspunkte, so wie sie sich bei dieser Frage darbieten, hervorgehoben. Dennoch muß ich mich mit ein paar Worten an Sie wenden. Die Sprache, welche wir so eben vom Ministerialrat gehört haben, war nach Form und Inhalt und nach dem Ton, in welchem sie vorgetragen wurde, so schwer verlegend, daß jeder, dem noch ein Gerechtigkeitssinn innewohnt, dadurch in seinem Innern tief erschüttert werden mußte. (Sehr wahr! im Centrum.) Und wenn es hat geschehen können, daß diese Sprache im Hause von einigen Stellen mit einem Bravo begleitet ist, dann muß ich sagen, daß das mein Gefühl noch mehr verletzt hat. (Sehr gut! im Centrum.) Ich habe in dieser Sprache nichts finden können, als eine Erinnerung an einen autokratischen Leberwurst, und wenn wir so dem autokratischen Wesen und Handeln gegenübergestellt werden, dann werden freilich auch wir unsere Taktik und unsere Haltung darnach einzurichten haben. (Sehr wahr! im Centrum.) Wir haben während der ganzen Zeit des Kulturkampfes bewiesen, wie wir mit äußerster Geduld die harten und schweren Maßregeln, wie der Stalke von Stalkewitsch sie für Posen insbesondere geschilbert hat, zu ertragen gewußt haben. Ich muß auch in diesem Augenblick an alle meine katholischen Freunde im Lande und insbesondere an die katholischen Woten die dringende Bitte und den dringenden Wunsch richten, bei dieser neuen harten Behandlung die Geduld und die legale Haltung in keiner Weise zu verlassen. (Bravo! im Centrum.) Aber wir werden fortfahren, auf dem Wege parlamentarischer Arbeit, die lang und schwer ist, unsere Ziele ferner mit vermehrter Entschiedenheit zu verfolgen und da wird uns bei unserer Stellungnahme mehr als einmal Gelegenheit gegeben werden, hier und im Reichstag, eine ähnliche Sprache zu führen, wie der Herr Minister sie zu führen beliebt hat. (Bravo! im Centrum.) Kennt man dort keine Rücksicht, haben wir sie auch nicht zu nehmen. (Sehr gut! und Bravo! im Centrum.) Fischen rechts. Erweutes lebhaftes Bravo im Centrum.) Es wird nicht mehr lange dauern, so wird das ganze Volk an den Wahlen Gelegenheit haben, seine Stimme zu erheben und Zeugnis abzulegen. Ich bitte meine Freunde im Hause, und bitte alle, die außer dem Hause sind, angehören, dann voll und ganz zu erscheinen und ihre Pflicht zu thun, damit wir in derselben Stärke und Kraft wieder auf dem Kampfplatz erscheinen und unser freies Wort erheben, wie es sich gebührt, und wie es notwendig ist. Dann werden wir in keinem Zusammenhalt, in keinem Zusammenstich endlich erzwungen, was man uns heute im Leberwurst verweigert. (Sehr gut! im Centrum.) Ich muß schließen, daß ich niemals im Leber eine solche Antwort von einem Ministerialrat gehört habe, niemals! Man hätte ja denken können, daß mit einigen ablebenden oder freudlichen Worten gesagt worden wäre, die Lage der diplomatischen Verhandlungen gebiete eine solche Maßregel in diesem Augenblick noch aufrecht zu erhalten, man hoffe in nicht ferner Zeit in der Lage zu sein, auch den Woten gerecht zu werden. Aber diese Antwort war eben die Sperre nicht auf und geben keine Gründe an, die was bis dahin unüber. (Sehr wahr! im Centrum.) (Zuruf.) Es wird mir hier ungenügend, man habe keine Gründe. (Sehr richtig! im Centrum.) Ich bin allerdings auch der Ansicht, daß es keine Gründe für ein solches Unrecht gibt, welche dasjenige rechtfertigen könnten. Aber ich könnte mir denken, daß die Regierung in ihrer Verantwortung, zur Abänderung ihrer diplomatischen Zwecke solche Mittel nicht erlauben zu können und da-

rin einen Grund zur Fortdauer solcher Ungerechtigkeit zu finden. Das hätte ja in einer anderen Form sehr wohl zum Ausdruck kommen können, wenn man überhaupt hätte in Aussicht stellen können und wollen, daß aus solchen Verhandlungen eine baldige Beilegung des bestehenden Unrechts zu erhoffen sei. Aber auch das hat man nicht für nötig erachtet, und man hat vielleicht thörichter Weise geglaubt, durch eine so schroffe Erklärung einen Eindruck an einer Stelle zu machen, wo man nicht gewohnt ist, solcher Sprache gegenüber die Zähne zu senken, welche das Recht schlägt. (Sehr gut! im Centrum.) Ich habe die Überzeugung, daß ein derartiges Verhalten an dieser Stelle machtlos abfallen wird. Man hat dort im Verlauf von zweitausend Jahren ganz andere Stimmen gehört, ganz andere Mächte in Thätigkeit gesehen, aber man ist unerschütterlich geblieben, und noch heute steht darum der Fels der Kirche unerschütterlich fest. (Sehr gut! im Centrum.) Man möge also — ich spreche es ruhig aus — sich in Rom dieserhalb nicht irre machen lassen, und am Recht überall festhalten, wie bisher. Durch Konzessionen wird nichts erreicht, das beweist der Verlauf der Verhandlungen. (Sehr wahr! im Centrum.) Wir aber hier in Preußen und in Deutschland sind seit entschlossen, ferner zu dulden, und wenn es sein muß, noch fernere 10 und 14 Jahre zu kämpfen. Siegen werden wir, so Gott will, siegen — oder ehrenvoll untergehen. (Bravo! im Centrum.) Damit ist die Interpellation erledigt.

* Der „Berm.“ schreibt man aus Rom: „Nach der Ernennung des Cardinals Ledochowski zum Sekretär der Memorialien durfte der heil. Vater wohl von Seiten der preuß. Regierung auf etwas ganz Anderes gefaßt sein, als auf den moralischen Faustschlag, der in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 11. März den Katholiken nicht nur der Erzdiöcese Posen-Ostpreußen, sondern von ganz Preußen mitten in's Gesicht versetzt worden ist. Die Rede des Interpellanten, sowie der Herren Prälat von Stalkewitsch, Freiherr von Sgörlener-Alst und Excellenz Windthorst ernten in den hiesigen katholischen Kreisen bis zu den höchsten hinauf nur Beifall und Bewunderung und die Vertreter des katholischen Volkes in preussischen Abgeordnetenhaus dürfen versichert sein, daß ihr Verhalten vollständig von Demjenigen gebilligt wird, dessen Amtes es ist, den Menschen den Weg des Heiles zu zeigen.“

* Der „Berm.“ wird aus Rom geschrieben: Wenn in letzter Zeit in den hohen kirchlichen Kreisen wieder einige Hoffnung gehegt worden war, daß wenigstens in Bezug auf den einen oder den anderen Hauptpunkt des kirchenpolitischen Konflikts eine Verständigung mit der preussischen Regierung nicht mehr fern sein möchte, so haben die letzten Vorgänge in Berlin diese Stimmung abermals gänzlich zerstört. Den Eindruck, welchen hier an maßgebender Stelle die Verhandlungen über die Interpellation Jagdzemski hervorgerufen haben, zu verweisen, das dürfte selbst einem Diplomaten, der unendlich mehr Tact und Umsicht als der jegige Vertreter Preußens beim b. Stuhle besitzt, schwer werden.

Vollständiges.

Der Kaiser war in den letzten Tagen infolge einer Erkältung von einem leichten Unwohlsein befallen und ist genötigt, täglich einige Stunden im Bett zu verbringen. Trotzdem nimmt er nach wie vor, wenn auch in etwas beschränkterem Umfang, an den Regierungsgeschäften teil. — Auf die dem Kaiser von den Ministern der Berliner Kaufmannschaft anlässlich seines Geburtstages zugegangene Glückwunschadresse ist denselben eine Erwiderung zu Teil geworden, in welcher der Kaiser seine Freude darüber ausdrückt, daß seine Bemühungen um die Sicherung des Weltfriedens und um die Erhaltung und Förderung fruchtbarer internationaler Beziehungen auch im Handelsstande lebhaftes Interesse finden. Er, der Kaiser, hoffe, daß diese Friedenspolitik in ihren Folgen auf die Entwicklung und Lösung von Handel,

Gewerbe und Industrie ihren segensreichen Einfluß ausüben werde.

Zur „Bismarckcrisis“ hat sich nun auch die offiziöse „Nordd. Allg. Ztg.“ in einem Artikel vernehmen lassen, aus welchem hervorgeht, daß Fürst Bismarck in der That gesonnen ist, sich von den preussischen Regierungs-Angelegenheiten zurückzuziehen. Das Blatt bemerkt: Die Erhaltung der Arbeitskraft Bismarck's sei nach ärztlicher Meinung nur zu erwarten, wenn seine Arbeit eingeschränkt werde, und dazu sei der Verzicht auf einen Teil des bisherigen Geschäftsumfanges absolut geboten. Der Reichskanzler entschied sich daher, die Reichsgeschäfte zu behalten und die preussischen aufzugeben; er motivierte dies damit, daß er auf dem Gebiete des Auswärtigen eine Stellung und das Vertrauen der fremden Regierungen besitze, welche persönlicher Natur und daher unübertragbar seien; außerdem seien die auswärtigen Geschäfte von „Fricklonen“ frei, welche die inneren Angelegenheiten so erschweren, daß sie größere Anstrengungen erforderten. Sowie das offiziöse Blatt. Darüber, wie die Entscheidung an allerhöchster Stelle ausfallen wird und wie — falls diese Entscheidung den Wünschen des Kaisers zustimmt — die nöthigen Personalveränderungen im preussischen Staatsministerium vor sich gehen werden, ist indessen in dem betreffenden Artikel nichts angedeutet. Man wird daher den verschiedensten in dieser Angelegenheit noch immer aufstrebenden Gerüchten gegenüber auch fernab die größte Reserve beobachten müssen.

Nicht minder eifrig wird die im Bundesrathe plötzlich aufgetauchte Frage der Einsetzung eines verantwortlichen Reichsministeriums erörtert, welche hier durch den sächsischen Bevollmächtigten, v. Hoffmann-Walldorf, zur Sprache gebracht worden ist. Es hat sich hieran im Bundesrathe unmittelbar eine vertrauliche Besprechung dieser Forderung, welche von der deutschen freisinnigen Partei aufgestellt worden ist, geknüpft und hat dann am Mittwoch ein weiterer Meinungsaustausch im Bundesrathe über die Sache und auf Grund der bezüglichen Erklärungen Sachsens und Württembergs stattgefunden. Nach den Erklärungen, welche die preussische Regierung bei dieser Gelegenheit abgegeben hat und denen die sämtlichen übrigen Bundesregierungen beigetreten sind, kann man den Gedanken der Einsetzung eines verantwortlichen Reichsministeriums als bei Seite gelegt betrachten. Daß indessen die deutsche freisinnige Partei auf denselben, als eine der Hauptforderungen ihres Programmes, nicht so leicht verzichten wird, ist mit Gewißheit anzunehmen, andererseits kann man aber ebenso entschieden annehmen, daß die verbündeten Regierungen auf ihrem ablehnenden Standpunkt verharren werden und somit liegt in dieser Frage wieder ein Conflictstoff für die nächste Zukunft verborgen.

Aus den Wiener Regierungsregionen weht den Deutschböhmern wieder einmal ein scharfer Wind entgegen. Dies beweist schon die Auflösung der bisher in ihrer Majorität deutschen Prager Handelskammer; die Neuwahlen zur Kammer sollen nach einem veränderten Wahlmodus vorgenommen werden, welcher den Czechen künftig das unbedingte Uebergewicht in derselben sichert. Weiter verlautet, daß für die nordböhmischen Bezirke „Ausnahme-Maßregeln“ in Sicht ständen, welche nach der Ansicht der tschechischen Blätter sich durch die angeblich in Nordböhmen herrschende Erregung rechtfertigten. Im Uebrigen beschäftigt sich die öffentliche Meinung in Oesterreich mit dem Conflict, welcher zwischen Cis- und Transleithanien ausgebrochen ist und zwar in Folge des bekanntesten Erlasses der Wiener Regierung, wonach die Viehzufuhr vom Preßburger Schlachthofmarkte

nach Nieder-Oesterreich bedeutend erschwert wird. In Ungarn herrscht hierüber eine hochgradige Aufregung und droht man dem österreichischen Nachbar mit verschiedenen Repressalien.

Die französische Regierung hat noch immer mit den Schwierigkeiten zu kämpfen, welche ihr aus dem fortwährenden großen Strike der Kohlengrubenarbeiter im Norden Frankreichs erwachsen. Die Bewegung wird von anarchischen Commisariaten genährt, deren Einfluß aus allen Anzeichen hervorgeht und wodurch auch die besser gefassten Elemente unter den streikenden Arbeitern — durch Drohungen, wie durch Versprechungen — davon abgehalten werden, die Arbeit wieder aufzunehmen. Die radicale Partei in Frankreich benützt ihrerseits den Strike, um hieraus für ihre Zwecke Capital zu schlagen und denselben zunächst gegen die Orleansisten auszubenten. Es wird denselben von den radicalen Blättern vorgeworfen, daß sie die eigentlichen Urheber des Strikes seien, um hierdurch der Republik Verlegenheiten zu bereiten und anscheinend theilt man in Regierungskreisen diese Ansicht, da wieder verschiedene Maßregeln gegen die Orleansisten in Vorbereitung befindlich sein sollen. — Ueber die Contingent- und Madagascar-Angelegenheit ist aus der vergangenen Woche nichts wesentlich Neues zu berichten. — Die militärischen Operationen der Franzosen in Tonkin sollen mit der begonnenen Expedition gegen Honghoa ihren definitiven Abschluß erhalten. General Willot hat telegraphisch angezeigt, daß die Concentrirung der Brigaden Negrier und Briere bei Sontay zum 11. April benodigt sein und daß dann sofort der Vormarsch der Truppen auf beiden Ufern des Schwarzen Flußes erfolgen werde. Honghoa soll von 8000 Schwarzflaggen unter ihrem Oberanführer Kowpinloc und 12,000 Chinesen besetzt sein.

In England hat die Trauer um den so plötzlich verschiedenem Herzog von Albany, den jüngsten Sohn der Königin Victoria, auf den Fortgang der politischen Staatsgeschäfte natürlich keinerlei Einfluß ausüben können. Dieselben compliciren sich, wenigstens was die ägyptische Politik des Cabinets Gladstone anbetrifft, gerade jetzt in bedenklicher Weise und die bedrohliche Lage Gordon's in Chartum wie das Wiederanstreben Os-

man Digma's, welcher mit neuer Heeresmacht, den Siegen Graham's zum Spohn, abermals Suakim bedroht, lassen die baldige Lösung der sudanesischen Frage mehr als zweifelhaft erscheinen.

Der oberste spanische Gerichtshof hat in jüngster Zeit mehrere sehr scharfe Urtheile gefällt, resp. bestätigt. So sind die Urtheile gegen die Directoren zweier antimonarchischer Journale in Madrid, die noch unter Sagasta gefällt wurden, vom Gerichtshofe bestätigt worden; wonach beide Directoren wegen beleidigender Angriffe gegen den König je eine achtfährige Gefängnißstrafe erhalten haben. Gleichzeitig sei noch bemerkt, daß aus gleichem Grunde 18 Prozesse beim obersten Gerichtshofe schweben. Endlich hat derselbe in dem Proceß gegen die Mitglieder der „Schwarzen Hand“ sämtliche 15 Angeklagte zum Tode verurtheilt.

Aus Egypten ist wieder einmal ein Posten wenig erfreulicher Nachrichten eingetroffen. Zunächst droht in Egypten selbst eine Ministercrisis, indem der Ministerpräsident Rubar Pascha wegen Differenzen mit dem General-Secretair Clifford Lloyd seine Demission eingereicht hat, die aber vom Khedive noch nicht angenommen worden ist. Ein Telegramm Hussein Pascha's aus Galizien meldet, daß jetzt alle Straßen oberhalb Berbers von den Rebellen besetzt und gesperrt seien, es sei deshalb nicht möglich, Depeschen nach Chartum durchzubringen. Die ganzen Stämme zwischen Eshendy und Chartum befinden sich ebenfalls im vollen Aufruhr und werde sich ihnen der Stamm der Bicharihs bald anschließen. Wahrscheinlich würden auch Berber und Dongola von den Aufständischen ebenfalls eingeschlossen werden; von Gordon fehlt seit dem 21. März jede Nachricht. Dagegen soll sich die Mehrzahl der ausländischen Stämme bei Suakim wieder unterworfen haben.

Vermittlungs.

Am 10. April. Am Diermontage, Nachmittags 2 1/2 Uhr, findet hier selbst im Großen Würzener-Saale eine große katholische Versammlung statt, zu der von einem Comite angesehener Männer aus der ganzen Rheinprovinz eingeladen wird. In der Einladung heißt es u. A.: Katholiken! diese Versammlung soll Euch Belegenheit bieten, vor aller Welt feier-

lich zu erklären, daß Ihr in alter Liebe, Treue und Verehrung festhaltet an dem Manne, dessen von Gott verliehene Hirtenwürde hoch über dem Spruch eines weltlichen Gerichtshofes steht, Einspruch zu erheben gegen eine Politik, die durch geringfügige Erleichterungen jenseits Zwecke erreichen möchte, die der offenen Culturkampf verfehle. Folget zu Tausenden unserm Rufe, und leget als Katholiken und Staatsbürger freimüthiges Zeugniß ab für die Wahrheit der Kirche, für Euer gutes altes Recht.

* Der „Moniteur de Rome“ bestätigt die Nachricht, daß die Regierung auf das Einschreiten des amerikanischen Gesandten ihre bereits zum Raub ausgestreckte Hand von dem Amerikanischen Collegium wieder zurückgezogen hat.

* Nach dem Schematismus für 1884 für sämtliche römisch-kath. Diöcesen der nordamerikanischen Union gibt es in Nordamerika 13 Erzbischöfe, 57 Bischöfe (2 Epize sind vacant), 6835 Priester, 1651 Studenten der Theologie, 6613 Kirchen, 1150 Capellen, 1476 Stationen, 22 Seminare, 87 Collegien, 599 Akademien, 294 Asyl und 139 Hospitaler.

Düsseldorf, 3. April. Gegen eine Anzahl Lehrherren und Eltern der Lehrlinge ist die Unternehmung wegen Stempelbefraudation eingeleitet, weil sie zum schriftlichen Lehrvertrag den erforderlichen Stempel nicht hatten cassiren lassen.

Frucht-Preise.

| Neuß, 10. April. | Ädln, 9. April. |
|----------------------------|--------------------|
| pr. 100 Kilo Mt. | pr. 100 Kilo Mt. |
| Weizen 1. Qual. 18.40 | Weizen 17.00—18.00 |
| do. 2. „ 14.40 | Woggen 13.00—14.00 |
| Landroggen 1. Qu. 14.60 | Gerste 15.00—16.00 |
| do. 2. „ 12.60 | Hafer 12.50—14.50 |
| Wintergerste 15.50 | Rübsich, 8. April. |
| Hafer 15.40 | pr. 100 Kilo Mt. |
| Rübsamen — | Weizen 17.00—17.50 |
| Kapstanen 00.00—00.00 | Woggen 14.00—14.60 |
| Kartoffeln 4.00 | Hafer 00.00—13.00 |
| Heu 8.60 | Gerste 13.00—17.00 |
| Stroh pr. 100 Kilo 28.00 | Dären, 5. April. |
| Rübsl 100 Kilo 61.00 | pr. 100 Kilo Mt. |
| do. sahweife 62.50 | Weizen 17.00—17.75 |
| Brotstuden 1000 st. 133.00 | Woggen 13.50—15.50 |
| Vorschuß 100 Kilo — | Gerste 14.00—17.00 |
| Reten 60 Kilo 6.80 | Hafer 12.50—13.50 |

Bekanntmachung.

Die dreisährige Militär-Versicherung für die Bürgermeisterei Wuffen findet am 17. April cr. Vormittags 7 1/2 Uhr, zu Schloß im Saale des Herrn Chevaller statt.

Auf Grund des §. 41 der Erlass-Ordnung vom 28. September 1875 werden alle zur Bestellung verpflichteten Militärpflichtigen hiermit aufgefordert, an dem vorgenannten Tage sich persönlich zu stellen.

Besondere Beststellungs-Ordres werden noch ausgestellt werden. Die Lösung der Dienstpflichtigen des Geburtsjahres 1864 findet am Montag den 21. April cr., Vormittags 11 Uhr, in Bienenheim statt, und bleibt es den betreffenden Militärpflichtigen überlassen, bei derselben persönlich zu erscheinen.

Wer ohne hinlängliche Entschuldigung an dem Tage, wo er zur Musterung vorgeladen worden ist, zu spät oder gar nicht erscheint, wird ohne Rücksicht auf seine Familien-Verhältnisse sofort zur Einstellung bestimmt und außerdem mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mark oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe belegt werden.

Alle Militärpflichtige, oder Personen, welche die Zurückstellung der ersteren oder andere Begünstigungen rücksichtlich deren Militär-Verhältnisse beantragen wollen, sind nach §. 30 der Erlass-Ordnung verpflichtet, die zur Begründung derartiger Begünstigungen bestehenden Verhältnisse vor dem Beginne der Musterung oder spätestens im Musterungs-Termine selbst zur Sprache zu bringen. Auf die Verbeifung eines nachträglich zu führenden Beweises wird keine Rücksicht genommen.

Die hierbei etwa vorzulegenden Atteste dürfen in der Regel nur dann als Mittel zum Beweise der darin angeführten Thatfachen angenommen werden, wenn sie von wirklich in Amt und Pflicht stehenden obergerichtlichen Personen ausgestellt oder beglaubigt sind.

Reklamations-Anträge, welche der königlichen Erlass-Commission zur Prüfung nicht vorgelegen haben, werden in der Regel von der königlichen Ober-Erlass-Commission gar nicht in Erwägung gezogen, sondern ohne Weiteres zurückgewiesen, sofern nicht etwa die Reklamationsgründe erst nach beendigtem Kreis-Erlass-Geschäft entstanden sein sollten.

Hoggendorf, den 29. Februar 1884.

Der Bürgermeister,
Gürth.

Mayer's Brust-Syrup

Ist bei Brust- und Hustenleiden das beste, feinste, angenehmste und wohlriechendste Heilmittel, was bis jetzt erfunden wurde. A. Fl. 1 u. 1 1/2 Mk. Lager hält in Mecklenburg Wwe. G. Haroldt.

Gesundbedienstbücher zu haben in der Exp. d. Bl.

Capitalien

von Mt. 1000 — 500,000 auf gute 1. und 2. Hypothek auszuleihen durch das Hypothek- u. Immobilien-Geschäft von Jac. Dreuer, Antersstraße 23, Köln.

Termin-Verzeichniß

für die Winterwechsel-Aufnahme pro 1885/86 im Kontrpellbezirke Gemünd.

- Für die Gemeinden: Bleibitz und Bergbult am 18., Wössel, Beseheid und Wilsberg am 17., Lückrath und Schügendorf am 18., Hergarten am 19., Matten am 21. und 22. April, Vormittags, in Düttling beim Wirth Herrn Lab.
- Für die Gemeinde: Gemünd am 26. April, in Gemünd bei Herrn Kahlhaas.
- Für die Gemeinden: Eichenich am 28., Keldenich am 29. April, Vormittags in Eidentag bei Herrn Wörl.
- Für die Gemeinden: Wollschubel, Gall und Hestert am 1., Dattel und Galenberg am 2., Eschoven am 3. Mai in Eschoven bei Herrn Wollschau.
- Für die Gemeinden: Wechernich am 5., Stremp und Roggendorf am 6. Mai, Vormittags, in Wechernich bei Herrn Schürig.
- Für die Gemeinden: Wuffen und Bergheim am 8., Vormittags, Vorberg am 8., Nachmittags, Breitenbenden am 9., Vormittags, Holzheim am 9., Nachmittags, Harzheim am 10. Mai Vormittags, in Bergheim bei Herrn Briesgen.
- Für die Gemeinden: Hansen, Hens und Weidenanel am 14., Hasenfeld und Heimbach am 15., Heimbach am 16. Mai, Vormittags, in Heimbach bei Herrn Herbrand.
- Für die Gemeinden: Weyer am 19., Zingsheim am 20., Gallmuth am 21. Mai, Vormittags, in Zingsheim bei Herrn Hofenbaum.
- Für die Gemeinden: Berg und Eids am 26., Geln am 27., Hloisdorf am 28., Hölke am 29. Mai, Vormittags, in Geln bei Herrn Kray.
- Für die Gemeinden: Würoenich und Eppenich am 9. und 10. Juni, in Würoenich bei Herrn Nagelschmid.
- Für die Gemeinden: Wollersheim am 11., Embden am 13., Wiffenbeim am 14., Vormittags, Berg-Quir am 16. Mai, in Wollersheim bei Herrn Cramer.

Aufgestellt: Gemünd, den 8. März 1884.

Der königl. Kataster-Kontrollleur, Strauß.

Streesaart.

Worber deutscher, Engländer, blau stehend, Wicken, Limothos und ital. Weibgas, langschonige dicke Ähren, Kör-, Stangenped. u. Salat-Strauch-Ähren, sowie Sämannische war-ten-Schnecken, empfiehlt die Samenhandlung von Wwe. Jos. Mor in Wehernich.

2 schöne Wohnungen in der Dorfstraße zu verdingen bei Wwe. Schürig, Antersstraße.

2 neue Wohnungen mit Garten zu verdingen bei Simon & Hillich.

Verpachtung.

Am Mittwoch den 23. d. Mts., Mittags 1 Uhr, beim Wirthe Dr. & G. sollen auf 9 Jahre gegen Bürgschaft verpachtet werden:
I. Die zur hiesigen Kirche gehörigen Grundstücke, anfangend nach dies-jähriger Ernte, und zwar:

Gemeinde Mechernich.

a) Ackerland:

1. Auf'm Distelchen, 26 Ar 50 Meter, in 2 Loos.
2. Am Kirchort, 44 Ar 74 Meter,
3. An der Rehr (Gar.en), 3 Ar 73 Meter,
4. Kirchheide, 94 Ar 48 Meter, in 7 Loos;

b) Wiesen:

5. Im Mönchthal, 25 Ar 89 Meter,
6. Hinter der Feyer Mühle, 11 Ar 70 Meter und Auf der Wäsche, 4 Ar 68 Meter,
7. Bruchbenden, 38 Ar 3 Meter, in 3 Loos; das erste Loos oberhalb dem Wege jetzt Ackerland,
8. Auf der Linde, 19 Ar 86 Meter,
9. Auf der Wäsche, 13 Ar 2 Meter,
10. Diefenbach, 25 Ar 36 Meter;

Gemeinde Roggendorf.

11. Am Darin, jetzt Ackerland, 22 Ar 84 Meter.

II. Die zur hiesigen Pastorat gehörige Wiese in den Bruchbenden — in 17 Loos eingetheilt — anfangend sofort.
 Mechernich, den 2. April 1884. Der Kirchen-Vorstand.

Polizei-Verordnung,

betreffend

die katholischen Kirchhöfe der Bürgermeisterei Nuffem.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird hierdurch verordnet, was folgt:

§ 1. Der katholische Kirchhof ist für das Publikum geöffnet: Am 1. und 2. November, also am Aller Seeligen- und Aller Seelen-Tage, sowie an den sonst nach kirchlichem Brauche zu Umgängen, Prozessionen und Andachten bestimmten Tagen, während des ganzen Tages bis 7 Uhr Abends.

Während der übrigen Zeit bleibt der Kirchhof, mit Ausnahme der Zeit der Beerdigungen, sowie eine Stunde vor und nach diesen, geschlossen, jedoch können Besucher durch den Todtengräber eingelassen werden, haben aber die Verpflichtung, bei etwaiger Abwesenheit des Todtengräbers, beim Verlassen des Kirchhofs die Kirchthür zu verschließen und den Schlüssel in der Wohnung des Todtengräbers abzugeben.

Des Besuchs des Kirchhofs ist gestattet: Vom 1. April bis Ende September von 7 bis 12 Uhr Vormittags und von 4 bis 7 Uhr Nachmittags. — Vom 1. October bis Ende März, von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.

§ 2. Außer der vorher bezeichneten Zeit darf Niemand ohne polizeiliche Erlaubnis oder die Zustimmung des Kirchhofsbesizers den Kirchhof betreten.

§ 3. Bei Beerdigungen hat das Gefolge Ansteltung in den Wegen und auf den noch nicht belegten Theilen des Kirchhofs zu nehmen und ist es verboten, die Grabhügel und belegten Grabstellen überbaut zu betreten.

§ 4. Kinder unter 15 Jahren dürfen den Kirchhof nur in Gesellschaft ihrer nächsten Angehörigen und unter deren Verantwortlichkeit betreten. Auch ist es nicht gestattet, bei Beerdigungen und feierlichen Umgängen, Kinder, welche auf dem Arme getragen werden müssen, mit auf den Kirchhof zu bringen.

§ 5. Blumen, Kränze, Stauden oder Straucher dürfen nur durch die nächsten Angehörigen der Verstorbenen, oder auf Grund einer besonderen Ermächtigung derselben, und nach vorheriger Anzeige beim Kirchhofsbesizer von den Gräbern entfernt und auf andere Gräber verpflanzt oder vom Kirchhofe entfernt werden.

§ 6. Die ausgelegten Leinwand, die besetzten Blumen und der sonstige Abraum der Beete, darf nicht auf die benachbarten Gräber, den Hofen, oder in die Wege geworfen, sondern muß an die vom Kirchhofsbesizer angegebene Stelle gebracht werden.

§ 7. Es ist verboten:

- a. die Grabmonumente, die Einfriedigungen, die Pflanzungen, Blumenbeete, Wege, Gebäude, offene Gräber, den Hofen oder sonstige Zubehöre des Kirchhofs oder der Gräber durch Fahren, Werfen, Schlagen, Graben, Abpflücken, Abreißen, Betreten oder in sonstiger Weise zu beschädigen;
- b. Hunde auf den Kirchhof mitzunehmen;
- c. auf dem Kirchhofe Gärten oder sonstige Grundstücken, Kränze, Lichter u. s. w. feil zu halten;
- d. aufgestellte Dächer von den Gräbern fortzunehmen;
- e. an Sonn- und Feiertagen Monumente oder Einfriedigungen zu errichten, zu pflanzen oder zu jäten;
- f. während der Umgänge, Prozessionen oder Beerdigungen auf dem Kirchhofe zu rauchen;
- g. durch Schreien, Pfeifen, Schiessen, Rennen oder auf sonstige Weise die Ruhe, Stille der Verstorbenen zu entweihen, oder dadurch die ernste und bewegte Stimmung der Besucher des Kirchhofs zu stören;
- h. auf den Hofen, die Gräber oder Wege sich zu legen.

§ 8. Den Weisungen des mit Handhabung der Polizei des Kirchhofes zunächst betrauten Kirchhofsbesizers, sowie der etwa anwesenden Polizeibeamten ist unweigerliche und sofortige Folge zu leisten, widrigenfalls außer der gerichtlichen Verfolgung die Entsetzung resp. Vorführung der Requirenten vor die zuständige Polizeibehörde erfolgt.

§ 9. Uebertretungen vorstehender Bestimmungen sollen, falls die bestehenden Gesetze nicht höhere Strafe verhängen, mit Geldbuße bis zu 9 Mark oder verhältnißmäßiger Haft geahndet werden.
 Roggendorf, den 7. April 1884. Der Bürgermeister, Cürth.

1 thätiger Schnebergeselle

gesucht von W. Fäßbender, Bahnhofstraße, Mechernich.

Zwei Stellmachergesellen und ein starker Beschläger zum

besonderen Einrichtungs geschäft von W. Fäßbender in Mechernich.

Personenpost-Cours in Mechernich.

Von Combern 12⁰⁰ Ma. in Mechernich 7⁰⁰
 Von Mechernich 7⁰⁰ Ma.
 Von Combern 11⁰⁰ Ma. in Mechernich 11⁰⁰
 Von Mechernich 11⁰⁰ Ma.
 Von Combern 4⁰⁰ Ma. in Mechernich 5⁰⁰
 Von Mechernich 5⁰⁰ Ma.
 Von Friesdorf 5⁰⁰ Ma. in Mechernich 4⁰⁰
 Von Mechernich 4⁰⁰ Ma. in Friesdorf 5⁰⁰
 Von Friesdorf 11⁰⁰ Ma. in Mechernich 11⁰⁰
 Von Mechernich 11⁰⁰ Ma. in Friesdorf 11⁰⁰
 Von Friesdorf 11⁰⁰ Ma. in Mechernich 11⁰⁰
 Von Mechernich 11⁰⁰ Ma. in Friesdorf 11⁰⁰

Versteigerung zu Roggendorf.

Mittwoch den 16. April, Mittags 1 Uhr,

läßt Herr Johann Köhler in Roggendorf, in seiner Wohnung daselbst, verziehungshalber,

seine sämmtlichen Mobilargegenstände, darunter 7 vollständige Betten, Tische, Stühle, Schränke, Decken, Küchengeräthe u. s. w.

öffentlich versteigern. Bei Baarzahlung 10% Vergütung.

Ferner ist dessen zu Roggendorf an der Chauffee gelegenes in Ziegelsteinen neu erbautes Wohnhaus bis zu obigem Tage unter der Hand zu kaufen, andernfalls nach Schluß der Mobilarversteigerung Verpachtung des Hauses.

Weissenbrunnen. Koch.

Häuser-Verkauf.

Am Donnerstag den 17. cr., Mittags 12 Uhr,

lassen die Erben der zu Mechernich verlebten Mathias und J. Peter Weber,

die aus deren Nachlasse herrührenden Immobilien bestehend in 3 Häusern auf der Ley und etlichen Acker- und Wiesen-Parzellen,

bei dem Gastwirth Dr. & G. in Mechernich öffentlich versteigern.

In dem obang. Schulhaus hier selbst ist an eine stille, kleine Kammer noch eine Wohnung zu vermiethen, bestehend aus 3 Wohnräumen, Antheil an Speicher, Keller, Waschküche und Holz-gelaß. Zu der Wohnung gehört auch ein schöner Garten mit Bleiche. Mel-dungen erbitet

Angermünde, Pfarrer. Roggendorf, 9. April 1884.

Nach Möbel

vorrätig und preiswürdig zu haben bei W. Jacobs in Mechernich.

Frische Natur-Butter

95 Pfg. bei Abnahme per Pfund bei Ch. Goergen.

Rheinische Eisenbahn.

Richtung von Köln nach Trier.

| | | | | | |
|------|-------------|-----|------|------|------|
| Köln | 521 | 830 | 121 | 310 | 800 |
| - | Endrichen | 618 | 947 | 118 | 400 |
| - | Sayen | 612 | 1010 | 127 | 50 |
| - | Mechernich | 71 | 1021 | 112 | 518 |
| - | Call | 71 | 1015 | 2 | 1015 |
| - | Heit | 71 | 1054 | 518 | 1015 |
| - | Nettersheim | 702 | 115 | 504 | 1054 |
| - | Blankenheim | 81 | 117 | 610 | 117 |
| - | Schmidheim | 816 | 1128 | 600 | 1118 |
| - | Jünkerath | 410 | 816 | 1144 | 610 |
| - | Hillesheim | 418 | 816 | 1156 | 618 |
| - | Gerolstein | 51 | 91 | 1210 | 71 |
| - | Birresborn | 511 | 917 | 1211 | 711 |

Ant. Trier 70 114 158 810
 [Das ab Köln führt 4. Cl. bis Trier.]

Richtung von Trier nach Köln.

| | | | | |
|-------|-------------|------|------|-----|
| Trier | 710 | 210 | 510 | 710 |
| - | Birresborn | 611 | 711 | 811 |
| - | Gerolstein | 611 | 711 | 811 |
| - | Hillesheim | 1011 | 418 | 711 |
| - | Jünkerath | 5 | 1021 | 418 |
| - | Schmidheim | 610 | 1015 | 511 |
| - | Blankenheim | 610 | 1015 | 511 |
| - | Nettersheim | 617 | 111 | 511 |
| - | Heit | 611 | 111 | 511 |
| - | Call | 611 | 111 | 511 |
| - | Mechernich | 611 | 111 | 511 |
| - | Sayen | 611 | 111 | 511 |
| - | Endrichen | 611 | 111 | 511 |
| - | Köln | 711 | 111 | 511 |

Anzeige.

Habe mich in Münster-eifel als practischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer niedergelassen und wohne bei Herrn Everhard Hendrichs am Markt.

Dr. med. Evers.

Filz- und Seiden-Hüte, Stepphüte.

Neueste Façons. Groß Auswahl. Fabrik-Preise.

Filzhüte von A. 2 Kinderhüte v. 1. 1. 50 Seidenhüte v. 1. 1. 4

Regenschirme zu allen Preisen. H. Schmitz, Mechernich, Baduoststraße 8.

Fast verheiratet.

Das von der Kaiserliche Verwaltung der Kaiserlichen Britaniasilber-Fabrik übernommene Meißelwerk, wird wegen eingegangener, gesetzlicher Verbindlichkeiten und baldiger Abänderung der Localitäten um 75 Procent unter dem Erzeugungspreise verkauft, daher also: Fast verheiratet.

Für nur 15 Mark (sage fünfzehn Reichsmark) also kann die Hälfte des Wertes vom bloßen Arbeitslohn erhält Jedermann nachstehendes äußerst pracht- und effectvolles Britaniasilber-Speisegeräthe, welches früher sogar im en-gros-Preise 60 Mark kostete, und

aus dem feinsten, geliebtesten Britaniasilber, welches das einzige Metall ist, das ewig weiß bleibt und von dem ächten Silber selbst nach Jahren nicht zu unterscheiden ist, und wird für das Weißbleiben der Beste garantirt.

- 6 Stück Britaniasilber Tafelmesser mit acht engl. Stahlklingen
- 6 Stück Britaniasilber Gabeln, feinste Qualität
- 6 Stück Britaniasilber Speisefössel schwerster Qualität
- 6 Stück Britaniasilber Kaffeefössel massive Qualität
- 6 Stück Britaniasilber Theelöffel feinste Qualität

- 1 Stück Britaniasilber Suppenschöpfer superfein, schwer
- 1 Stück Britaniasilber Milchschöpfer groß, massiv
- 6 Stück große massive Britaniasilber Dessertlöffel auch als Kinderlöffel zu benützen
- 2 Stück Britaniasilber Tafelgeschter, prachtvoll, auf's solideste gearbeitet

40 Stück, welche eine Herde für die feinste Tafel bilden und kostet Alles zusammen nur fünfzehn Mark.

Geehrte Aufträge werden gegen Nachnahme (Postvorschuß) oder vorherige Geldeinbarung, so lange der Vorrath reicht, effectuirt durch das

Veroinigte Britaniasilber-Fabrik-Imput J. Silberberg

Wien Stadt, Fleischmarkt 16. NB. Kaufende Anmerkungen schreiben höchster Verhältnissen über die vorzügliche Qualität unserer Artikel sind in unserem Verzeichnisse, die wir leider wegen Raum-schranke hier nicht veröffentlichen können, und liegen selbe zur gef. Einsicht in unserem Depot zur gef. Einsicht, das sich befindet, am Täuschungsgefahr zu vermeiden, die Adresse genau angegeben.

Vollberechtigtes Progymnasium zu Euskirchen.

Die Anstalt umfasst alle Gymnasialklassen excl. Prima und besitzt die entsprechenden Berechtigungen.
Das neue Schuljahr beginnt **Montag den 28. April**; die Aufnahmeprüfungen finden Samstag den 26. April, Morgens 8 Uhr, im Schulgebäude statt.
Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung (Wilhelmstrasse) entgegen.

Der Rector des Progymnasiums:
Dr. Dötsch.

Wormser Brauer-Akademie.

Beginn des **Sommercursus am 1. Mai**. Programme und Auskunft zu erhalten durch die Direction
Dr. Schneider.

Die hiesige Präparanden-Anstalt

beginnt am **23. April** ein neues Schuljahr. Unterrichtsgegenstände, welche in der Anstalt behandelt werden, sind: Religion, deutsche Sprache, Aufsatz und mündlicher Vortrag, Rechnen und Raumlehre, Geographie und Geschichte, Naturkunde, Harmonielehre und Gesang.
Jünglinge, welche Lust tragen, an diesem Unterrichte teil zu nehmen, werden eingeladen, sich bis zum 22. April bei dem unterzeichneten Vorsteher der Anstalt zu melden.
Mechernich, den 4. April 1884.

Drobe, Lehrer.

Den Empfang der neuesten
Mode-Artikel
sowie
Modell-Hüte
besitzt vorgebenst zu
W. Steinmayer.

Einbruch! Diebstahl!

wird verhindert durch den **Elektrischen Sicherheits-Apparat**.
Dieser Apparat ist eine gewaltige Vorrichtung des in hiesigen Gegenden, wie Thürren, Eisenfenster, Kästen, Schränke u., weshalb die durchgehende Gefahr der Hausbesitzer nach jedem beliebigen Orte hin und her **hinfort so absolut jeden Diebstahl durch Einbruch**.
Für Sicherheit und Dauer wird Garantie geleistet.

F. W. Bovermann,

Uhrmacher, Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,
763 Neustraße, Euskirchen, Neustraße 763.

Von heute ab sind auf Lager:

Newieder Schwemmsteine
jeder Sorte,

do. **Kaminsteine** bester Qualität
zu äußerst billigen Preisen, ferner empfehle

Cement, Dachziegel, Viehsärge
und sonstige Bauartikel.

Quirin Niessen.

Alle Sorten Bohnen
zum Pflanzen, sowie
türkische Pflaumen, gebadene
Birnen und Schnittel.
Sier
zu den billigsten Preisen bei
Jos. Holzheim.

Quirin Niessen
empfehl
schöne, hiesige Rosen- und
gelbe Früh-Kartoffeln
zum Pflanzen pr. Cente, 3 Mk. 50.

[No. 1001.]
Directe
Post-Dampfschiffahrt
Hamburg-Amerika
Nach New-York jeden
Mittwoch u. Sonntag
mit Deutschen Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
August Bolten, Hamburg.
Wohnort u. Reiseagentur-Geschäfte bei:
Wilh. Maassen in Köln.
Rechnungs-Formulare
zu haben in der Exp. d. Bl.

Nachdem mein Geschäftlocal bedeutend vergrößert,
erlaube mir die Anzeige, daß ich infolge der häufigen
Nachfrage neben meiner bekannt reichhaltigen Aus-
wahl in

**Tuch, Herren- & Kinder-Garderobe,
Hemden, Slipsen etc.**

munmehr auch ein wohlaffortirtes Lager in
sämmtlichen Manufactur-Waaren

sowie in

Damen-Confection

unterhalte und empfehle u. A. namentlich

Kleiderstoffe

in Baumwolle, Halb- und Ganzwolle, Rattum, Blau-
druck, Schürzenzeuge, Leinen zc. zc.

Kopftücher aller Art,
von den billigsten bis zu den feinsten Sachen.

Jaquettes, Umhänger, Regenmäntel
etc. in den neuesten Façons und Stoffen.

Ferner zur bevorstehenden Kinder-Communion
Compl. Knaben-Anzüge,

schwarze und farbige Cademires,

Kränze, Sträußchen, Wachskerzen zc. zc.

bei bekannt guter und reeller Bedienung zu den
billigst gestellten Preisen.

A. H. Wolf, Mechernich,

Hahnhof- und Dorfstrassen-Ecke.

Am Mittwoch den 11. v. und Donnerstag den 17. c. ist
mein Geschäft vorläufig halber geschlossen.

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt.

Die Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt, welche im Jahre 1878 in
Samburg gegründet ist, bezweckt, den Vätern die Aufbringung der Kosten für die Aus-
stattung ihrer Söhne, welche den Eintritt in das Meer oder die Marine nöthig macht,
sowie die Mehrkosten, welche die Erfüllung der allgemeinen Wehrpflicht erfordert, durch
Zahlung der Versicherungssumme gegen verhältnismäßig geringe Prämien zu erwei-
tern. Nach strenger Prüfung ihrer Statuten und ihrer Berechnungsgrundlagen seitens
des Königlich Preussischen Ministeriums des Innern sind der Anstalt durch Allerhöchste
Cabinetts-Ordre vom 25. August vor. J8. die Rechte einer juristischen Person und die
Concession zum Geschäftsbetrieb in Preußen ertheilt worden.

Zur Darlegung des Versicherungsbestandes und seines Zuganges diene die
folgende Uebersicht:

Versicherungs-Bestand Ende 1882:

16,973 Volsen über ein Versicherungscapital von Mk. 17,982,840.

Vom 1. Januar bis Ende August 1883 gingen zu:

4,711 neue Anträge über ein Versicherungscapital von Mk. 4,680,560.

Ende 1882 betragen:

| | |
|---------------------|------------|
| Der Garantiefonds | 600,000. |
| Prämienreserven | 1,218,345. |
| Der Dividendenfonds | 38,032. |
| Der Invalidenfonds | 8,679. |

Die Anstalt kann dem Publikum bestens empfohlen werden, welches auch parson
erhält, daß zur Stunde die Zahl der Volsen bereits über 16,000 angewachsen ist.
Die Hauptagentur für den Kreis Euskirchen ist dem Herrn **Quirin Niessen**
zu Schlieben übertragen worden, von dem jede weitere Auskunft über die Anstalt
ertheilt wird.
Roggendorf, den 27. März 1884.

Der Versicherungs-Schrift.

Die
Möbel-Handlung
von **Severin Dressler**

in **Commerz**

empfiehlt alle Arten neuer Möbel
zu billigt heruntergesetzten Preisen
und bittet um geneigten Zuspruch.

**Mechernicher
Consum-Verein.**

Au beiden Oesterfeiertagen ist
unser Geschäft geschlossen.

Für die Abonnenten von „**Stier**
und **Witz**“, die seit 1882
erhalten, ist dem Hr. 14 beigefügt.
Stier ein zweites Blatt.